

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

3. Jahrgang, Nr. 10.

Ausgegeben am 26. Oktober 1929.

ÖSTERREICH.

In den letzten vier Wochen haben sich wichtige Veränderungen der gesamten wirtschaftlichen Lage ergeben, da zunächst die lange befürchtete Verschärfung der Depressionstendenzen eingetreten, zugleich aber auch eine gewisse Klärung der Aussichten für die weitere Zukunft erfolgt ist. Dies bezieht sich keineswegs nur oder auch bloß in erster Linie auf das aufsehenerregendste Ereignis der Berichtsperiode, das Notwendigwerden einer Hilfsaktion für die allgemeine Österreichische Boden-Credit-Anstalt, das zu ihrer Fusion mit der Österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe führte, sondern auf die Gesamtlage der österreichischen Wirtschaft und die sie entscheidend beeinflussenden Momente der weltwirtschaftlichen Situation.

Zunächst ist gleich nach Erscheinen des letzten Monatsberichtes die darin als unmittelbar bevorstehend betrachtete weitere Verknappung des Geldmarktes eingetreten. Noch am Tage des Erscheinens des letzten Berichtes, am 26. September, nahm die Bank von England die lange hinausgeschobene Erhöhung ihres Diskontsatzes von $5\frac{1}{2}$ auf $6\frac{1}{2}\%$ vor. Ihr folgte, nachdem noch am selben Tag die drei skandinavischen Banken mit Diskonterhöhungen vorangegangen waren, am 27. die Österreichische Nationalbank mit einer am 28. wirksam werdenden Erhöhung des Diskontsatzes um 1% auf $8\frac{1}{2}\%$. Eine Zeitlang schien es, als ob sich die Anspannung auf dem europäischen Geldmärkten und namentlich in England noch weiter verschärfen und wirklich eine zweite Diskonterhöhung notwendig werden würde. Daß dies bisher nicht notwendig wurde, ist in erster Linie der zweiten wichtigen Änderung in der Weltwirtschaft zuzuschreiben, der Anfang Oktober einsetzenden Erleichterung auf dem amerikanischen Geldmarkt. Dort hat auch in der ersten Hälfte Oktober die Börsenspekulation entschieden nachgelassen, so daß von dieser Seite keine neuerliche Inanspruchnahme größerer Mittel bevorzustehen scheint. Eine eingehende Untersuchung dieser besonders wichtigen amerikanischen Situation ist im Auslandsteil dieses Berichtes enthalten. Für

Europa ist daran vor allem wichtig, daß in den letzten Wochen bereits im großen Umfang Kredite aus Amerika zurückströmten. Dies dürfte hauptsächlich zu der nicht nur in London, sondern auch an anderen Hauptplätzen, wie insbesondere in Berlin eingetretenen Entspannung beigetragen haben. Das gleichzeitige Eintreten der Erhöhung der Zinssätze in Europa und der Entspannung in Amerika macht es wahrscheinlich, daß bei uns der durch die im letzten Bericht besprochenen unnatürlichen währungspolitischen Verhältnisse bedingten, lang andauernden Verschärfung der Geldmarktverhältnisse nun ein Ende gesetzt ist und von seiten der internationalen Situation weiterhin keine neuen Hemmungen zu befürchten sind.

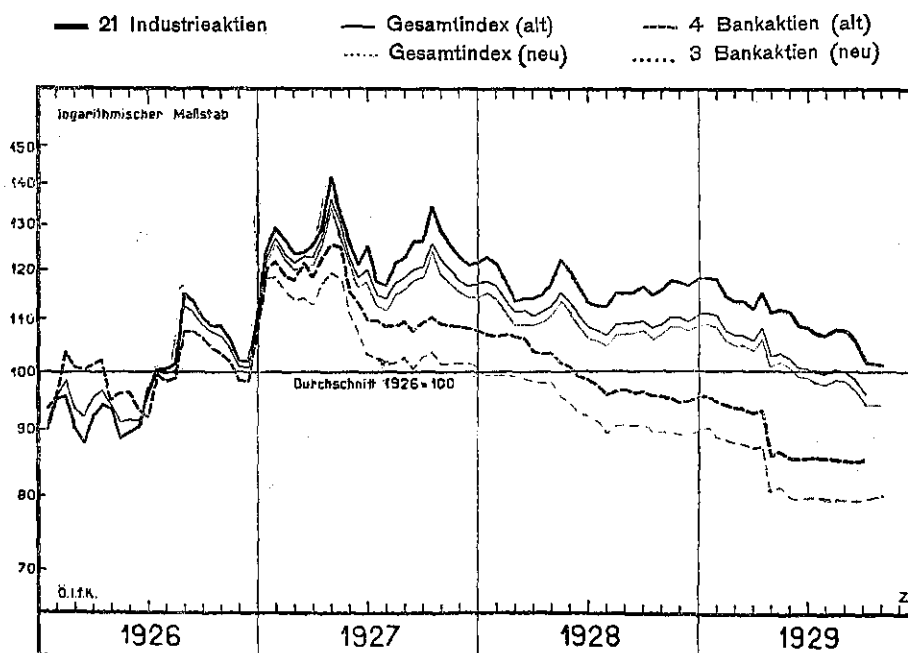
In Österreich fiel die letzte Verschärfung der Kreditsituation nicht nur mit dem Auftreten der ersten deutlichen Anzeichen eines Geschäftsrückganges, sondern vor allem auch mit dem eingangs erwähnten finanziellen Ereignis zusammen, dessen unmittelbare Auswirkungen augenblicklich noch nicht zu übersehen sind, wenn auch die eingetretene Klärung für die Entwicklung der Kreditverhältnisse Österreichs nur günstig beurteilt werden kann. Das Wichtigste ist zunächst, daß eine Ursache zunehmender Beunruhigung beseitigt und weiterhin von dieser Seite keine übermäßige Beanspruchung des Geldmarktes zu befürchten ist. Die beiden kritischen Wochen zu Ende September und Anfang Oktober, in denen auf politische Beunruhigung Befürchtungen über das nächste Schicksal der Boden-Credit-Anstalt folgten, haben freilich vorübergehend starke Abhebungen von Einlagen bei Banken und Sparkassen und in der Folge eine außerordentlich hohe Inanspruchnahme des Eskomptekredites der Nationalbank gebracht, die nur zum Teil unmittelbar auf die Bedürfnisse der Boden-Credit-Anstalt zurückzuführen ist. Die Devisenverluste, die im September regelmäßig eintreten, haben heuer etwas mehr als doppelt so viel als in den vergangenen Jahren betragen, sich jedoch in der ersten Hälfte Oktober im normalen saisonmäßigen Ausmaß erhalten und den Betrag der gleichen Zeit des Vorjahres nicht ganz erreicht. Auch die Verminderung der Ultimo September

stark angeschwollenen Verbindlichkeiten der Nationalbank aus Notenumlauf und Giro Guthaben machte bis Mitte Oktober gute Fortschritte und die prozentuelle, valutarische Deckung, die am 7. Oktober mit der immer noch sehr hohen Ziffer von 64·4% einen relativen Tiefpunkt erreicht hatte, stieg bis 15. Oktober wieder auf 65·2%. Auch der Kurs des Schilling, der Ende September etwas gewichen war, ist seither ziemlich stabil. Der Kabel- und Scheckkurs des Dollar hat sich nur wenig gehoben und nur der Notenkurs wies Ende September und neuerlich gegen Mitte Oktober stärkere Steigerungen auf. Dies zeigt, daß die Schwankungen nur der zeitweiligen inneren Beruhigung zuzuschreiben sind, ohne daß auf den großen Märkten das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage nach Schillingen eine bedeutendere Veränderung erfahren hätte. Ganz besonders deutlich geht dies auch daraus hervor, daß ausschließlich die Kurse der *Dollar*-Noten so starke unregelmäßige Bewegungen aufwiesen, während gleichzeitig z. B. die Kurse der Pfund- und Schweizer Francs-Noten sich eng an die Bewegung der betreffenden Devisen hielten. Auch die schon erwähnte Bewegung des Devisenbestandes der Nationalbank läßt darauf schließen, daß die gegen Ende September bemerkbar gewordenen Abziehungen von Devisenguthaben sich nicht fortgesetzt haben.

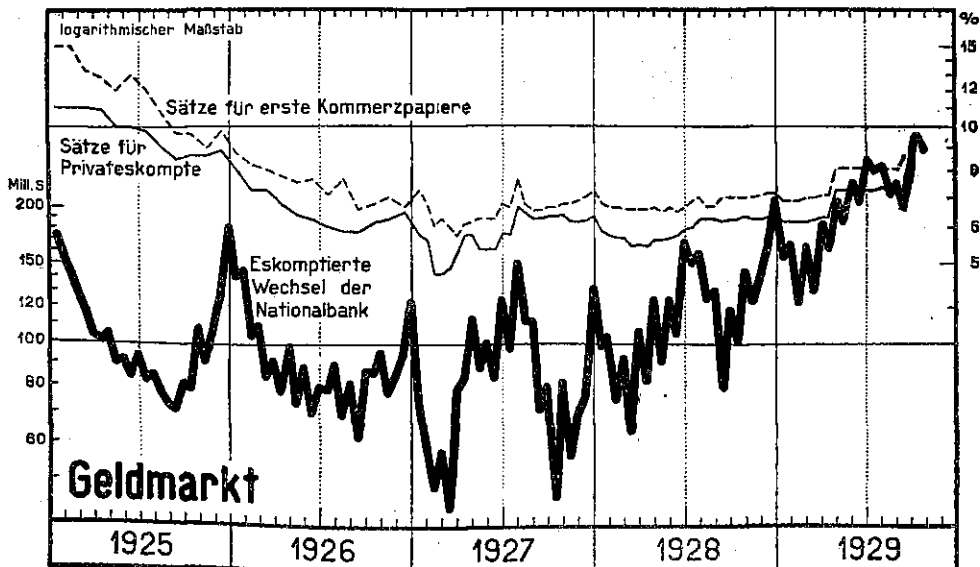
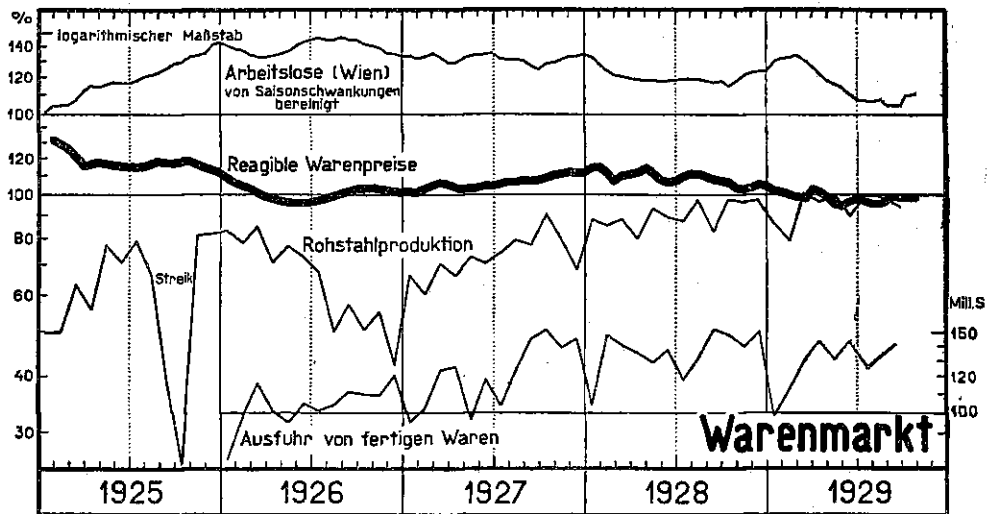
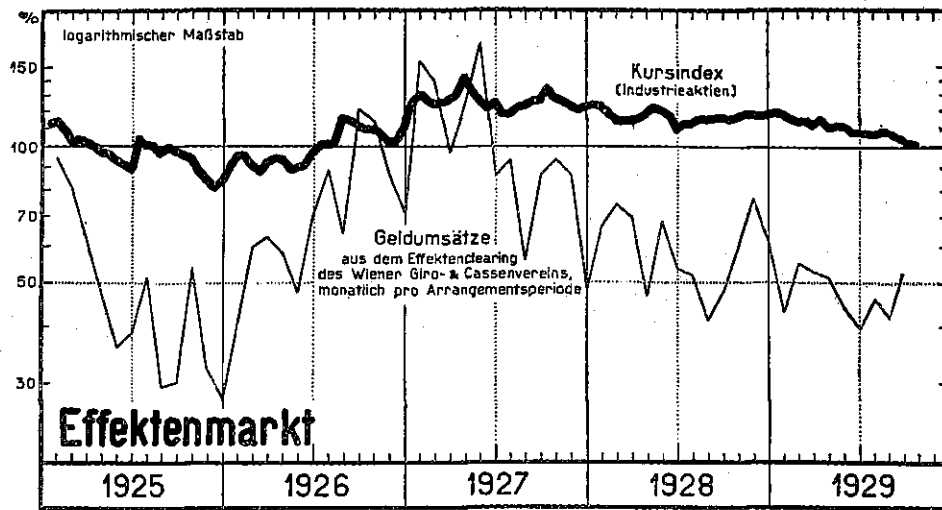
Am unmittelbarsten wurde von diesen Ereignissen naturgemäß die *Börse* berührt, die schon

in den letzten Septemberwochen stärkere unregelmäßige Bewegungen aufwies und bei Bekanntwerden der Fusion der Boden-Credit-Anstalt schwere, nur teilweise inzwischen wieder gutgemachte Kursverluste bei den Aktien der Konzernindustrien dieser Bank brachte. Der Kursindex der Industrieaktien, der in der zweiten Septemberhälfte von 105·4 auf 101·7 gesunken war, sank dementsprechend auf 96·9 (am 8. Oktober) erholte sich aber bis zum 15. wieder auf 101·2. Bei der Indexziffer der Bankaktien machte das Wegfallen der Boden-Credit-Anstalt-Aktie eine neue Berechnung notwendig, wobei auch für die Vergangenheit nur die Aktien der drei verbleibenden Großbanken berücksichtigt wurden. Für Ende September, das letzte Datum, für das sowohl die alte, vier Bankaktien umfassende, als auch die neue Indexziffer berechnet werden konnte, beträgt diese 79·3 gegenüber 84·7. Diese Erniedrigung der auf Grundlage des Durchschnittskurses des Jahres 1926 berechneten Indexziffer durch Ausscheiden der Boden-Credit-Aktie ist darauf zurückzuführen, daß die Aktie der Boden-Credit-Anstalt anlässlich der Übernahme der Unionbank und der Verkehrsbank im Jahre 1927 in den letzten Jahren als einzige Bankaktie eine beträchtliche Kurssteigerung erfahren hat und daher die Boden-Credit-Aktie im Verhältnis zum Ausgangsjahr am höchsten bewertet war. In der ersten Hälfte Oktober wies die neue Indexziffer der Bankaktien eine geringe Besserung von 79·2 auf 80·0 auf. Die Gesamtindexziffer der österreichischen Aktien, die dementsprechend gleichfalls neu be-

Aktienindex.



Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.

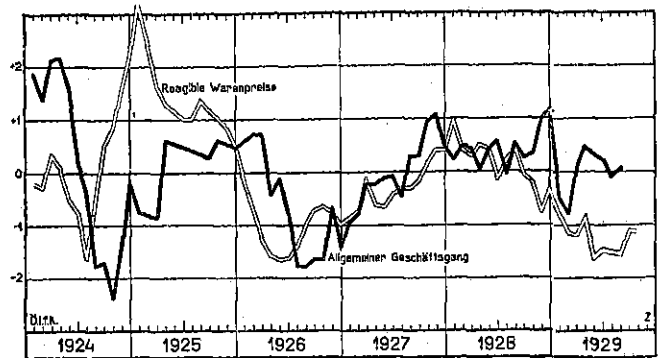


rechnet werden mußte, zeigte für die Mitte und Ende September und Mitte Oktober 96·7, bzw. 94·2 und 94·1. Sowohl die alten bisher verwendeten, als die neu berechneten Indexziffern sind in dem Schaubild auf Seite 170 dargestellt. Es ist bemerkenswert, daß die geringe Steigerung des Kurses der Bankaktien zu Anfang Oktober seit vielen Monaten die erste Besserung darstellt und auch die Entwicklung der Indexziffer der Industrieaktien, obgleich in ihr auch die Konzernpapiere der Boden-Credit-Anstalt, wie z. B. Waffenaktien, enthalten sind, eine Verlangsamung der Abwärtsbewegung aufweist. Im ganzen wies die Börse gegen Mitte Oktober eine etwas festere Tendenz auf, als im September, in dem die Umsätze sich nur wenig über den Tiefpunkt des vorangegangenen Monats erhoben hatten. In letzter Zeit ist freilich unter dem Einfluß der stagnierenden Nachbarbörsen wieder ein stärkerer Rückgang eingetreten.

Auf den *Warenmärkten* war die Tendenz unregelmäßig. Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise senkte sich unbedeutend. Von den in ihr berücksichtigten Preisen sind die von Kalbfellen (wohl noch in Nachwirkung der Aufhebung des Ausfuhrverbotes) und von Rindstalg weiter gestiegen, die Preise von Blei, Zink und Leinengarn gefallen. Auch im übrigen waren besonders die Metall- und Textilmärkte schwach, ebenso die Getreidemärkte, auf denen erst Anfang Oktober eine Besserung eintrat. Die Großhandelsindexziffern des Bundesamtes für Statistik zeigten im September nur in der Gruppe Nahrungsmittel eine stärkere

Allgemeiner Geschäftsgang und reagible Warenpreise.

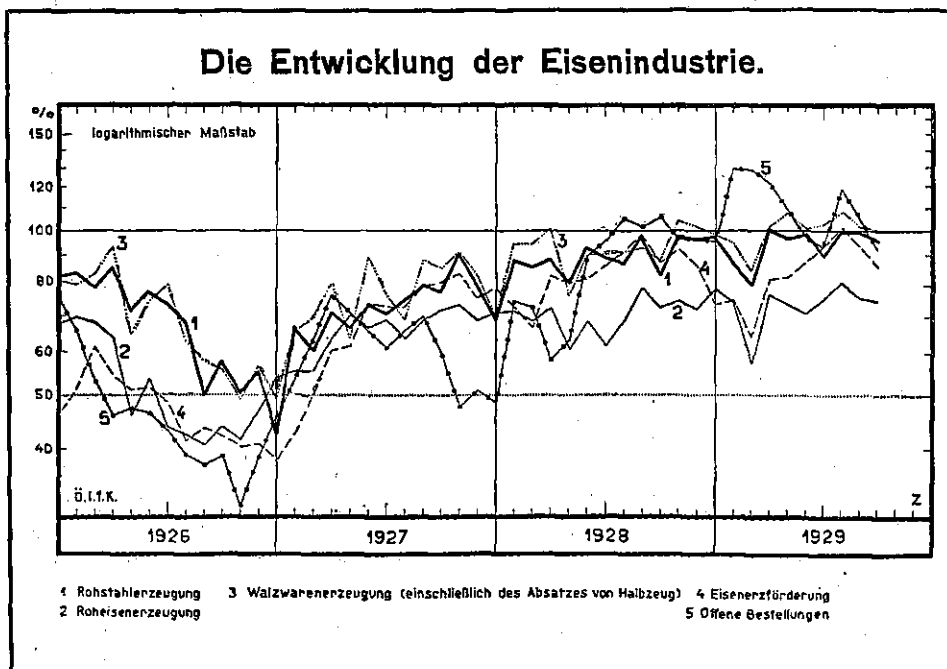
(Periodische Werte.)



weitere Senkung, während die Gruppe Industriestoffe sogar eine Steigerung aufwies. Im Oktober trat dann in allen Gruppen eine weitere Senkung ein.

Im *allgemeinen Geschäftsgang* haben sich zum ersten Male deutlich Symptome eines Rückganges gezeigt. Freilich lassen die vollständigeren, nun für den Sommer verfügbaren Ziffern erkennen, daß sich auch schon hinter den unregelmäßigen Bewegungen der früheren Monate ein stärkeres Absinken verbarg, als unmittelbar zu sehen war. Dies kommt insbesondere in der oben dargestellten Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges zum Ausdruck, die (bei Ausschaltung des „Trend“) nach den Witterungsstörungen zu Beginn des Jahres den günstigen Stand vom Vorjahr nicht mehr erreichte und seither im Einklang mit der Bewegung der reagiblen Warenpreise ein langsames Sinken zeigt. Bisher waren allerdings die un-

Die Entwicklung der Eisenindustrie.



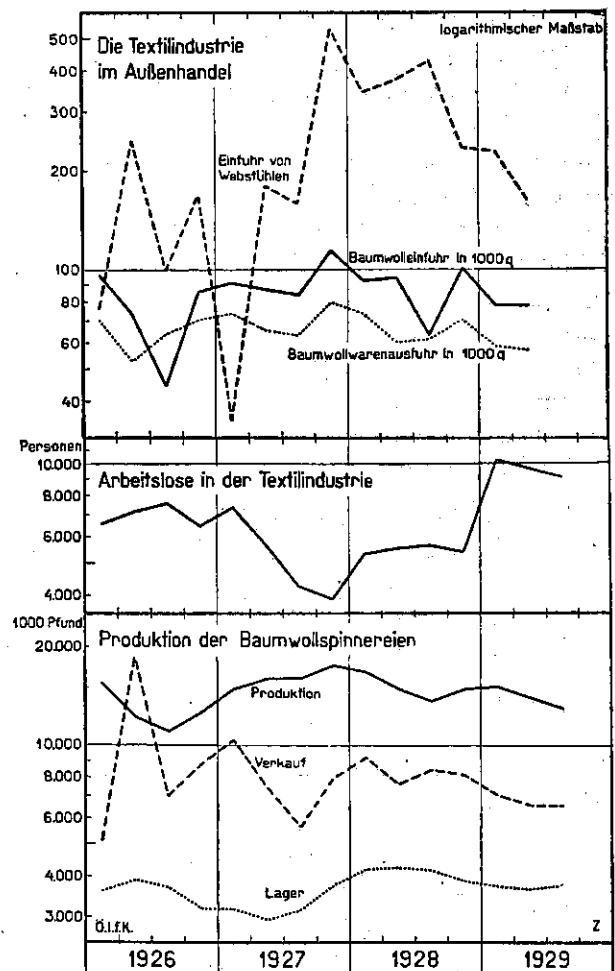
günstigen Symptome dadurch ausgeglichen worden, daß einzelne Industrien, insbesondere die Schwerindustrie, ziemlich günstig beschäftigt waren und vor allem die *Arbeitslosigkeit* andauernd stark abgenommen hatte. Nun ist aber seit Anfang September wieder eine übersaisonnmäßig und sich merklich beschleunigende Zunahme der Zahl der Arbeitslosen zu verzeichnen, die die von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern für Wien von einem Tiefpunkt von 104,4 zu Ende August wieder auf 110,0 für Mitte Oktober hinaufgetrieben hat. Noch stärker war die saisonmäßige Zunahme außerhalb Wiens, wo sie im gleichen Zeitraum von 189,8 auf 210,9 gestiegen ist. In Wien, wo dem Tiefstand von Ende August von 52.796 unterstützten Arbeitslosen eine Vorjahrsziffer von 59.878 entsprach, war das Verhältnis Mitte Oktober nur mehr 51.992 gegenüber 53.850 im Vorjahr. Die Differenz gegenüber dem Vorjahr betrug an den einzelnen Stichtagen seit Ende August: Am 31. August 7082, am 15. September 5944, am 30. September 3915 und am 15. Oktober 1858, vermindert sich also in dieser Zeit anhaltend.

Von den industriellen Ziffern ist es vor allem der Rückgang des Bestands in der *Eisenindustrie*, der nun schon seit zwei Monaten und mit einer kurzen Unterbrechung sogar seit Beginn des Jahres anhält, nun aber zum ersten Male einen tieferen Stand erreicht hat als in irgendeinem der letzten 16 Monate. Auch die Produktionsziffern aus den einzelnen Zweigen der Eisenindustrie sind ausnahmslos zurückgegangen, wenn auch nicht besonders stark. Beträchtlicher war dagegen die Abnahme der Eisenerzförderung im September. Eine stärkere Belebung hatte schon im August der *Kohlenbergbau* aufzuweisen, die angesichts der festen Haltung der Kohlenmärkte im September bestehen geblieben sein dürfte.

Von den übrigen Industrien, in denen sich eine gewisse Verschlechterung zumeist schon früher bemerkbar gemacht hat, sind in der letzten Zeit keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Wohl am ungünstigsten ist auch weiterhin die Lage in der *Textilindustrie*, insbesondere in der Baumwollindustrie. Hier wieder sind es besonders die Spinnereien, im geringeren Grade auch die Webereien, die unter der ungünstigen Weltmarktlage besonders leiden. Einige Daten, die auf diese Entwicklung einiges Licht werfen, sind in der folgenden graphischen Darstellung zu sehen. Seit etwas mehr als 1½ Jahren ist darnach die Beschäftigung dieses wichtigsten Zweiges der Textilindustrie in andauernder Abnahme begriffen. Dies

zeigen nicht nur die Arbeitslosen- und die nur für die Spinnereien verfügbaren Produktions-, Verkaufs- und Lagerhaltungsziffern, sondern auch die Bewegung der Einfuhr von Rohbaumwolle und der Ausfuhr von Baumwollwaren und ganz besonders die Kurve der Einfuhr von Webstühlen, die erkennen läßt, daß bis zum Augenblick des Abbruches der Konjunktur, Ende 1927, umfangreiche Investitionen vorgenommen wurden, so daß die Kapazität der Webereien jetzt nur sehr ungenügend ausgenutzt werden kann. Nach vorliegenden Berichten sind die Webereien derzeit mit 80% der Kapazität beschäftigt, während die letzten für August vorhandenen Produktionsziffern der Spinnereien eine Beschäftigung mit 72,8% der Kapazität anzeigen.

Die Entwicklung der Textilindustrie 1926—1929.



Hauptsächlich durch äußere Umstände, nämlich durch den bis vor kurzem bestehenden Wassermangel, sind die Produktionsrückgänge in der *Holz-* und *Papierindustrie* bedingt. Namentlich die Holzschlifferzeugung soll infolge des Wassermangels in jüngster Zeit auf etwa ein Viertel der normalen Erzeugung gesunken sein, nachdem sie noch

im August sehr hohe Ziffern erreichte. In der Leder- und Schuhindustrie ist nach den vorliegenden Berichten die Lage nicht verändert. Auch in der chemischen Industrie und in der Baustoffindustrie hat sich der verhältnismäßig günstige Beschäftigungsstand der letzten Monate ungefähr erhalten.

Der Umfang der geschäftlichen Umsätze scheint im letzten Monat, soweit sich aus den Ergebnissen der Clearing Institute schließen läßt, keine wesentlichen Veränderungen erfahren zu haben. Die Bewegungen weisen im allgemeinen den saisonmäßigen Umfang auf und nur bei der Postsparkasse ist im September ein vielleicht etwas stärkerer Rückgang, als zu erwarten gewesen wäre, erfolgt. Zurückgegangen sind aber die Ziffern über die Wagengestellungen der Bundesbahnen, die im August, bei Ausschaltung der normalen Saisonbewegungen, einen neuen Höchststand erreicht hatten. Trotzdem werden die Ziffern für September bisher nur von den Ziffern vom August und April dieses Jahres übertroffen und

sind noch wesentlich höher als die Ziffern für September 1928.

Verhältnismäßig günstig ist auch die Zahl der im September ins Ausland geleiteten und aus dem Ausland eingeführten beladenen Güterwagen. Die Zahl der ausgeführten Wagen bleibt zwar, wie schon seit Beginn des Jahres, geringer als im Vorjahr, ist aber im Gegensatz zu 1928 von August auf September gestiegen und die Zahl der im September eingeführten Güterwagen wird nur durch zwei frühere Ziffern übertroffen. Auch in der ersten Dekade des Monats Oktober ist sowohl die Zahl der gestellten als die der beladenen Güterwagen wieder gestiegen. Die hohen Einfuhrziffern dürften vor allem der gesteigerten Kohleneinfuhr zuzuschreiben sein. Diese ist, wie aus den Ergebnissen der Handelsstatistik hervorgeht, schon im August ungewöhnlich hoch gewesen. Die übrigen, schon im letzten Heft abgedruckten, aber nicht mehr besprochenen Wertziffern der Handelsstatistik zeigen für August im all-

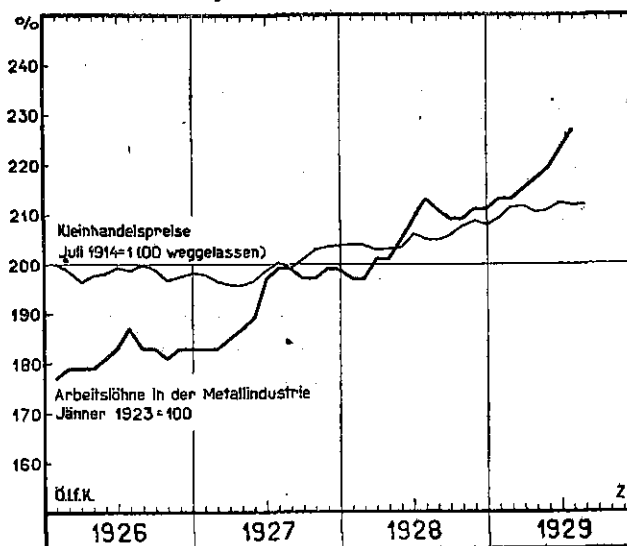
Zeit	Geldsätze			Wiener Börse							Nationalbank					Preisindexziffern ^{*)}						
	Privat- eskonte	Erste-Kommerz- papiere	Reportgeld ^{†)}	Aktienindex			Umsätze				Neugründungen und Kapital- erhöhungen von A.-G.	Sparenlagen (Stand zu Ende des Monats)	Kurs des Schilling in New York	Eskomptopoferteile	Notenumlauf u. Giro- verbindlichkeiten	Gesamte valutatische Bedeckung	Prozentuelle Gesamt- deckung	Großhandel				
				21 Industriek Aktien	3 Bankaktien +	Gesamtindex +	Geldumsätze aus dem Effekten- verkehr	Arangierte Schlüsse	Vom Wt. Giro- und Kassenverein abge- führte Umsatzsteuer	Gesamttrag der Effektumsatzsteuer								am 15. jedes Mts.	des B. A. f. St.			
	% p. a.			Monatsschnitte Durchschnitt 1926 = 100			Mill. S	% ^{*)}	1000 S	Millionen Schilling	am 15. jedes Mts.	am 15. jedes Monats				Durch- schnitt 1923-24	auf Grund d. Preise des 1. Halbj. 1914 in Gold ^{§)}			Juli 1914 = 1		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1927																						
Aug.	6.44	6.75	7.75	121.6	101.60	114.93	81.9	21.7	37.1	195	7.6	1004.7	100.00	113.3	964.6	674.8	70.7	105.8	133	127	145	19.887
Sept.	6.25	6.50	7.50	126.5	100.52	117.85	101.3	31.0	57.0	148	0.8	1019.0	100.06	72.0	948.4	699.9	73.8	106.8	130	122	148	20.112
Okt.	6.31	6.63	7.44	134.3	103.76	124.13	136.9	54.5	87.9	213	0.6	1040.6	100.21	46.7	941.1	718.4	76.3	109.3	129	121	148	20.307
Nov.	6.13	6.75	7.44	125.9	101.56	117.69	101.2	29.2	44.7	284	23.0	1062.4	100.21	57.1	949.8	716.6	75.3	111.0	127	117	149	20.357
Dez.	6.19	7.00	7.25	120.8	101.49	114.37	88.0	34.2	43.4	192	19.9	1084.9	100.21	76.6	971.7	719.7	74.1	111.0	127	118	149	20.377
1928																						
Jänner	5.88	6.75	7.13	122.9	99.73	115.16	78.3	36.0	43.2	294	4.7	1153.9	100.35	98.8	979.5	704.3	71.0	115.4	129	120	147	20.395
Febr.	5.75	6.63	7.00	117.4	99.53	111.43	87.5	47.0	39.3	208	34.8	1184.0	100.35	75.1	932.8	655.7	72.3	111.0	128	119	147	20.395
März	5.44	6.56	6.63	114.0	98.60	108.95	81.9	36.9	38.7	200	3.4	1203.1	100.06	64.2	928.6	688.9	74.2	110.2	129	120	146	20.293
April	5.43	6.56	6.63	114.9	97.95	109.28	67.9	25.8	26.8	171	8.9	1222.1	100.21	83.0	940.9	686.7	73.0	111.9	131	123	146	20.320
Mai	5.63	6.50	6.75	122.2	95.51	113.31	79.7	35.1	46.4	206	4.4	1240.5	100.21	91.7	938.8	676.5	72.1	111.3	131	124	146	20.338
Juni	5.75	6.50	7.00	116.6	92.80	108.68	77.3	31.1	34.9	320	24.7	1257.6	100.06	105.6	952.9	675.8	70.9	107.0	133	127	144	20.613
Juli	6.00	6.88	7.25	112.6	91.27	105.50	60.6	22.3	21.5	209	12.0	1281.6	100.06	151.2	1029.8	707.8	68.7	109.8	133	127	146	20.497
Aug.	6.25	6.69	7.63	115.1	90.42	106.85	47.9	18.9	7.3 ^{§)}	120	4.2	1305.6	100.06	126.5	1040.2	743.3	71.5	111.0	133	126	146	20.491
Sept.	6.19	7.00	7.63	115.6	90.44	107.11	55.7	31.1	13.7	41	4.5	1318.8	100.21	81.2	1013.0	762.6	72.5	107.6	131	125	144	20.586
Okt.	6.25	7.00	7.50	114.2	89.58	105.98	87.0	36.4	16.1	59	16.2	1397.5	100.21	103.2	1005.7	733.5	73.6	106.4	129	121	146	20.764
Nov.	6.25	7.00	7.63	117.6	89.41	106.33	89.9	30.8	14.8	73	1.4	1397.5 ^{§)}	100.00	124.7	1014.1	721.3	71.1	102.2	128	119	146	20.864
Dez.	6.38	7.13	7.75	117.9	89.18	107.53	90.1	35.4	12.2	74	4.7	1432.2	99.94	164.6	1076.1	742.9	69.4	105.4	127	118	146	20.878
1929																						
Jänner	6.19	6.90	7.50	118.3	90.23	108.94	50.3	30.2	12.2	66	12.0	1489.7	99.88	155.7	1010.7	735.7	72.1	101.7	128	118	147	20.928
Febr.	6.19	6.90	7.50	114.2	88.17	105.49	64.1	22.8	11.3	74	10.0	1516.2	99.88	123.7	976.0	733.3	75.1	99.2	130	122	145	21.146
März	6.26	7.00	7.75	113.3	87.49	104.66	61.8	18.3	8.5	69	21.3	1538.0	99.98	131.2	979.1	732.9	74.8	98.2	133	125	149	21.165
April	6.31	7.13	7.88	115.2	87.43	105.95	75.1	26.3	13.3	49	13.6	1555.5	99.86	162.0	995.7	719.3	72.2	101.5	134	128	145	21.034
Mai	7.25	8.00	8.13	111.5	81.23	101.44	51.7	13.4	7.5	59	0.1	1572.3	99.86	186.6	1012.3	711.8	70.3	95.7	135	129	147	21.069
Juni	7.25	8.00	8.13	108.7	79.44	99.91	57.0	13.2	6.6	45	0.7	1590.5	100.21	204.2	1017.2	700.4	68.9	99.9	134	128	146	21.235
Juli	7.25	8.00	8.25	107.0	79.82	97.93	53.9	17.0	8.6	52	4.5	1604.7	100.21	241.7	1070.6	716.6	66.9	96.5	132	126	145	21.179
Aug.	7.25	8.00	8.50	107.8	79.50	98.39	49.3	10.5	5.4	44	1.7	1617.0	100.21	217.3	1081.8	752.5	69.6	96.2	132	126	145	21.193
Sept.	7.38	7.88	8.50	105.4	79.08	96.65	51.9	12.0	5.6			1572.3	100.06	197.9	1078.5	768.6	70.4	99.6	128	119	147	21.009
Okt.	8.36	8.66	10.2	101.2	80.02	94.13											65.2	99.3	127	118	145	21.007

*) Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten im Jahre 1926 und seit Mai 1928 für Wochengeld, in der Zwischenzeit für Monatsgeld. — *) Die Basis für die in Kolonne 8 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — *) Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — *) Die Indexziffer der reaktionsfähigen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinwand, Hanf, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl. — *) Ab Februar 1928 auf teilweise geänderter Grundlage berechnet. — *) Verminderung des Steuersatzes. — †) Erweiterung durch Einbeziehung weiterer Institute. — ‡) Neue Berechnung. §) Revidierte Ziffern.

gemeinen gleichfalls noch recht erfreuliche Ziffern, die zumeist die des Vorjahres übersteigen. Zurückgegangen ist merkwürdigerweise die Einfuhr von Fertigwaren, während die Einfuhr von Rohstoffen wieder gestiegen ist. Auch die wichtigsten Ausfuhrziffern sind höher als im Vorjahr, wobei gleichzeitig der Anteil Deutschlands an der gesamten Ausfuhr, der sich durch lange Zeit hindurch verringert hat, im Juli und August etwas gestiegen ist. Die erst während des Druckes eingelangten Ergebnisse der Handelsstatistik für September zeigen bei ziemlich unveränderter Einfuhr eine leichte Besserung der Ausfuhr.

Das nebenstehende Diagramm gibt eine Darstellung der schon im letzten Bericht besprochenen Entwicklung der *Löhne* in der Metallindustrie im Vergleich mit der Entwicklung der Kleinhandelspreise. Wie schon erwähnt, ist auch heuer die regelmäßig im Sommer eintretende Lohnsteigerung sehr stark gewesen und im ganzen schon seit beinahe drei Jahren die Steigerung der Nominal-löhne wesentlich stärker als die der Lebenskosten,

Die Löhne in der Metallindustrie und die Kleinhandelspreise.
Jänner 1923 = 100.



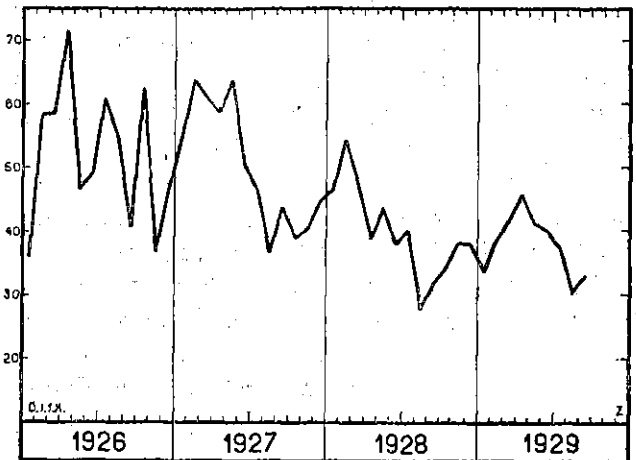
so daß eine ganz namhafte Erhöhung der Real-löhne erfolgt ist. Leider stehen ähnliche Ziffern

Arbeitslöhne in der Metallindustrie	Giroumsätze				Außenhandel									Güterverkehr der Bundesbahnen											Zeit
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kasserverein	Einfuhr						Ausfuhr			Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag				Anzahl der arbeitstäglich							
					Insgesamt	davon					Insgesamt	davon		Gesamtzahl	Offene Wagen	Gedckte Wagen	Schemelwagen	ins Ausland geleiteten	aus dem Ausland eingeführten	Einnahmen aus dem Güterverkehr §)					
						Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Rohstoffe und Halbfabrikate		Fertigwaren	Tatsächliche Anzahl ¹⁾								Von Saisonschwankungen bereinigt ²⁾	beladenen Güterwagen ³⁾	Mill. S		
Jänner 1923 = 100	Millionen Schilling				Millionen Schilling									Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	= 100		= 100		Mill. S						
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44				
199	3561	1629	257	2842	282.7	61.6	50.8	19.5	87.7	169.4	37.5	124.3	364.3	6101	130.4	2809	3220	71	855	1925	31.8	1927			
197	3709	1588	300	2899	284.3	71.5	48.2	21.1	106.1	204.4	40.1	144.4	367.2	6203	131.3	2869	3270	62	896	2034	30.9	Aug. Sept.			
197	3580	1656	269	2852	309.4	79.5	55.0	23.9	116.3	202.9	39.9	151.1	390.5	6863	127.1	3429	3370	64	974	2193	34.4	Okt.			
199	3574	1748	268	2642	311.1	86.4	57.9	19.8	114.7	194.4	40.3	138.3	353.6	7188	131.3	3500	3614	73	1013	2170	32.6	Nov.			
199	3904	1874	294	2982	324.4	78.8	73.9	20.9	124.2	200.1	43.4	144.9	342.4	6008	124.3	2884	3047	76	963	1984	30.7	Dez.			
																							1928		
197	3142	1804	287	2366	244.8	57.2	46.4	21.4	91.3	146.3	35.0	104.2	333.2	5880	131.4	2818	2984	75	910	2010	29.7	Jänner			
197	3453	1694	276	2419	265.2	52.9	66.2	18.2	103.1	203.8	42.8	147.9	345.3	5976	132.0	2832	3058	88	1037	1805	28.8	Febr.			
201	3949	1739	328	2736	260.9	53.3	56.0	17.8	108.4	194.6	43.5	140.2	372.7	6213	132.2	2953	3161	100	1020	1748	31.8	März			
201	3520	1714	250	2479	274.0	62.2	61.0	15.4	109.0	185.0	42.4	135.5	366.0	6361	132.0	3306	2960	98	1042	1724	28.8	April			
205	3501	1796	268	2365	254.4	60.9	50.5	15.3	99.4	178.2	41.6	128.5	342.6	6972	139.3	3345	3525	103	1061	1650	29.9	Mal			
209	3870	1779	304	2801	256.6	59.6	56.9	17.6	98.2	187.2	42.7	137.0	359.9	6612	133.0	3226	3249	97	1092	1937	30.4	Juni			
213	3098	1895	289	2713	245.6	66.0	45.3	15.2	91.3	164.5	40.9	117.5	335.8	6585	139.6	3329	3135	120	988	1600	30.0	Juli			
211	3905	1950	306	2716	276.6	54.4	57.5	17.6	104.5	176.8	39.7	131.1	351.8	6617	141.4	3076	3445	96	1018	1810	31.4	Aug.			
209	3853	1831	328	2645	258.2	70.2	60.6	20.1	106.8	201.8	41.0	151.2	354.4	6882	141.5	3096	3502	84	989	1996	30.1	Sept.			
209	4104	2029	293	2911	279.4	70.5	40.3	22.7	114.4	206.9	46.3	147.6	390.9	7158	132.6	3642	3429	87	973	2185	36.6	Okt.			
211	3687	1998	306	2470	294.2	70.2	61.8	22.9	113.4	193.3	41.3	139.5	381.3	7822	142.8	3911	3825	86	974	2371	33.7	Nov.			
211	3984	2102	302	2639	314.0	66.8	80.2	21.6	120.8	204.0	44.0	150.2	357.8	6760	139.8	3231	3451	78	915	2262	31.2	Dez.			
																							1929		
213	3999	2091	329	2812	242.2	60.5	59.8	20.6	78.8	133.8	29.6	98.5	326.5	5699	127.6	2898	2721	79	794	1462	27.8	Jänner			
213	3733	1767	313	2480	236.0	47.6	51.2	23.2	94.3	155.1	36.7	112.1	288.6	5477	119.9	2510	2904	63	735	1972	24.8	Febr.			
215	3963	1853	365	2639	256.7	55.0	50.9	30.1	101.5	173.3	37.4	130.4	418.2	6224	132.5	2921	3238	66	895	2534	34.3	März			
217	4093	1966	308	2650	279.0	62.7	64.4	19.7	106.6	192.8	42.3	140.8	386.1	7186	149.1	3428	3629	89	930	2014	32.9	April			
219	3881	2003	299	2522	272.9	59.0	63.8	15.1	109.7	182.0	42.1	131.3	340.1	7141	142.7	3549	3514	78	1008	1727	30.4	Mal			
223	4034	1958	328	2737	274.1	58.9	63.1	17.4	111.5	196.6	46.1	143.7	353.9	6983	140.5	3648	3535	90	972	1848	32.0	Juni			
227	4369	2234	324	2920	258.3	52.6	56.5	18.5	102.2	181.1	47.6	128.1	426.2	6921	146.7	3422	3411	88	830	1819	35.4	Juli			
	4130	2155	322	2766	262.7	56.2	59.5	22.0	99.4	180.5	41.2	133.4		7047	150.6	3406	3586	75	876	2037	34.9	Aug.			
	4265	2014	353	2756	291.6	59.9	63.0	24.2	112.6	209.4	38.6	162.5		6968*	147.5*				896	2369		Sept. Okt.			

¹⁾ Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abzuziehen. — ²⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0.92, Februar: 0.94, März: 0.97, April: 0.99, Mai: 1.03, Juni: 1.02, Juli: 0.97, August: 0.96, September: 0.97, Oktober: 1.11, November: 1.12, Dezember: 0.99. — ³⁾ Unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs. * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

über monatliche Lohnentwicklung aus anderen Industrien nicht zur Verfügung, doch muß aus zahlreichen Berichten der jüngsten Zeit geschlossen werden, daß auch in einer Reihe anderer Industrien, wie insbesondere in der Holzindustrie und in der Lederindustrie, stärkere Lohnsteigerungen erfolgt sind. Die vor einem Monat im Zusammenhang mit den Löhnen besprochene Entwicklung der *Spareinlagen* hat im September infolge der politischen und finanziellen Beunruhigung einen beträchtlichen Rückschlag erfahren. Die Einlagen bei jenen österreichischen Instituten, die monatliche Meldungen erstatten, sind von August auf September um 44·7 Millionen Schilling auf 1572·3 Millionen Schilling zurückgegangen. Wie schon aus der Tatsache, daß von diesen Abhebungen nicht weniger als 39·1 Millionen Schilling auf Wien und nur 5·6 Millionen Schilling auf die Provinz entfallen, hervorgeht, hat diese Entwicklung natürlich ihren Grund keineswegs in einer Abnahme der Spartätigkeit, sondern in einer vorübergehenden Vertrauensstörung

Die Anzahl der neueröffneten Ausgleichsverfahren (im Durchschnitt der Wochen jedes Monats).



und wird voraussichtlich nach eingetretener Beunruhigung schnell wieder wettgemacht werden.

Wenig erfreulich ist, daß die Zahl der *Insolvenzen* in der letzten Zeit wieder langsam, aber deutlich zunimmt. Wie die obenstehende Kurve

Zeit	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	Produktion														Kleinhandelsumsätze						
		Elektrischer Strom	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roheisen	Rohestahl	Walzware ¹⁾	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschliff	Pappe	Bier (in 1000 M Bierwürze)	Absatz von Schuhwaren		Eingang von Punzierungsgebühren		Einnahmen aus dem Tabakverschleiß		
																Tatsächliche Bewegung	Von Saisonschwankungen bereinigt ²⁾	Absatz von Konfektionswaren	Durchschnitt, Eingänge pro Woche in S		Von Saisonschwankungen bereinigt 1924-1927 = 100	1924/25 = 100
1927 = 100	1000 Tonnen	in % der „Vollbeschäftigung“ ¹⁰⁾				Waggons																
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65		
1927																						
Aug.	103·4	77·0	14·6	255·8	151·2	68·4	79·7	88·7	69·8	90·4	1852	1621	815	519	529	89·5	117·4	81	6.157	112	123·4	
Sept.	104·2	79·6	15·4	261·9	153·6	71·5	77·4	85·3	59·4	85·2	1793	1651	826	506	371	100·6	120·3	110	8.496	116	118·8	
Okt.	112·0	89·7	17·5	286·4	159·6	73·1	90·5	91·2	47·8	84·7	1874	1707	816	500	263	118·9	125·5	158	9.854	115	109·7	
Nov.	114·0	89·8	18·8	285·5	144·0	68·5	79·4	82·4	51·0	82·6	1801	1631	850	440	306	115·6	127·8	134	12.231	123	113·5	
Dez.	108·2	98·9	17·1	294·7	150·0	70·8	68·8	69·9	48·4	82·4	1867	1622	616	384	355	227·8	136·1	213	15.063	120	129·9	
1928																						
Jänner	105·9	93·4	18·6	296·7	139·6	71·3	88·3	94·9	74·3	83·3	1873	1675	692	364	359	91·9	142·5	93	8.393	113	101·1	
Febr.	109·5	84·7	16·8	272·8	127·0	68·2	85·8	94·8	72·5	80·5	1802	1565	701	385	425	100·8	160·7	108	7.967	114	104·6	
März	109·4	88·1	18·0	290·7	158·3	72·2	88·4	101·2	58·0	80·8	1946	1758	877	502	494	100·0	109·5	130	8.946	127	116·8	
April	105·3	87·9	13·4	232·3	153·4	60·6	80·1	76·2	62·9	78·4	1819	1664	976	506	453	148·8	114·9	149	8.635	130	109·4	
Mai	110·6	83·2	16·0	235·9	156·5	68·2	93·3	90·8	90·1	72·6	1903	1802	1005	529	516	156·4	119·8	157	8.825	130	125·4	
Juni	112·9	80·9	17·8	231·4	165·4	61·5	89·5	90·5	95·7	76·1	1951	1528	992	559	527	148·9	140·0	150	6.794	115	123·0	
Juli	106·4	86·3	17·6	231·8	175·2	68·4	87·3	91·5	105·6	72·8	1971	1735	837	483	583	136·2	132·4	127	6.918	126	130·7	
Aug.	113·8	85·1	16·9	250·1	188·1	78·4	97·4	98·8	101·8	75·6	1993	1794	817	498	600	93·3	122·5	90	6.676	122	133·3	
Sept.	111·1	90·2	15·3	263·4	166·9	72·3	83·1	88·6	106·2	74·7	1875	1731	847	458	391	94·9	113·5	129	9.947	136	118·7	
Okt.	112·6	100·7	18·6	305·6	177·2	74·5	97·8	104·4	96·5	78·6	2019	1865	948	471	298	102·3	109·0	179	11.551	135	123·5	
Nov.	120·9	101·3	15·9	304·5	164·8	71·9	96·3	102·1	96·3	74·2	1958	1785	853	421	333	102·5	113·4	151	11.545	116	122·2	
Dez.	123·8	109·8	17·1	296·5	140·5	78·1	97·2	98·4	95·8	80·4	1945	1799	866	384	374	239·9	143·3	249	15.928	127	131·8	
1929																						
Jänner	104·6 ⁸⁾	103·4	15·6	319·0	143·3	74·0	87·4	95·4	130·0	82·2	1960	1796	673	341	424			131	7.845	106	110	
Febr.	101·5	87·6	18·8	314·9	122·4	57·0	79·7	84·7	129·4	83·3	1639	1555	443	284	292			116	7.657	110	118·8	
März	113·0	82·0	19·4	326·8	155·9	76·3	100·9	101·9	123·2	84·3	1936	1826	863	420	379			136	8.917	126	126	
April	117·9	93·8	16·2	258·7	157·0	73·3	96·8	107·8	109·1	85·5	2005	2023	1086	495	518			113	9.017	135	135	
Mai	117·1 ⁸⁾	91·7	14·6	235·1	167·5	70·2	98·5	101·0	97·5	79·5	1977	1928	1083	484	551			135	7.160	105	105	
Juni	116·3 ⁸⁾	86·9	15·4	226·9	178·3	74·5	89·8	102·6	94·3	73·7	1998	1905	981	561	587			130	8.142	138	138	
Juli	112·9	92·4	14·2	275·9	193·3	80·2	99·7	108·1	118·5	72·6	2050	1963	980	520	583			120	6.097	111	111	
Aug.	115·8	96·1	17·9	282·7	178·6	75·5	99·6	101·5	104·9	72·8	2034	1900	1035	534	534				6.924	126	126	
Sept.					164·4	74·1	96·0	100·0	91·5											8.773	120	120

¹⁰⁾ Die in den Spalten 48, 49, 50 und 51 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ¹¹⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — ¹²⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0·64, Februar: 0·63, März: 0·91, April: 1·30, Mai: 1·31, Juni: 1·06, Juli: 1·03, August: 0·76, September: 0·84, Oktober: 0·95, November: 0·90, Dezember: 1·67. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

der monatlich neuangefallenen Ausgleichsverfahren erkennen läßt, ist schon der sommerliche Tiefpunkt im August höher gelegen gewesen als vor einem Jahr und auch die Septemberziffern sind etwas höher als damals. Dazu muß bemerkt werden, daß die Zahl der mangels Vermögen abgewiesenen Konkursanträge wieder besonders hohe Ziffern erreicht hat. Auch die Zahl der beim Exekutionsgericht Wien angefallenen *Exekutionsanträge*, die im August verhältnismäßig niedriger gewesen war, ist im September im Verhältnis zu den früheren Monaten stark gestiegen. Dagegen ist im letzten Vierteljahr die Zahl der *Löschungen*, freilich auch die Zahl der *Neueintragungen von Firmen im Wiener Handelsregister* stark zurückgegangen und wesentlich tiefer gewesen als in den gleichen Monaten des Vorjahres.

Wie schon zu Beginn dieses Berichtes erwähnt, haben sich vor allem in den letzten vier Wochen in den äußeren, auf die Wirtschaftsentwicklung Österreichs einwirkenden Umständen

solche Änderungen ergeben, daß zu erwarten steht, daß die bisher von dort einwirkenden Hemmungen in absehbarer Zeit nachlassen werden. Da diese Erleichterung erst in dem Augenblick kommt, in dem in Österreich nach langem Festhalten an dem erreichten Niveau stärkere Rückgangerscheinungen bemerkbar werden und überdies die bekannten finanziellen Ereignisse und die politische Anspannung von großem Einfluß auf die nächste Entwicklung sein können, ist es kaum möglich, für diese Zeit eine Prognose zu stellen. Jeder Versuch einer Abschätzung der nächsten Entwicklungschancen müßte in so vieler Hinsicht verklusuliert werden, daß er jeden praktischen Wert verlöre. Es kann nur nochmals und nachdrücklich betont werden, daß unter der Voraussetzung einer glatten und keine neuen Störungen mit sich bringenden Abwicklung der finanziellen und politischen Vorgänge alle Voraussetzungen gegeben zu sein scheinen, um in einigen Monaten den Beginn einer neuen Aufwärtsbewegung zu ermöglichen.

Insolvenzen ¹²⁾		Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen	Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																Zeit		
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse		Unterstützte Arbeitslose ¹⁴⁾						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose												
			Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ¹⁵⁾			Insgesamt		davon										
			Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Metall-industrie ¹⁷⁾		Textil-industrie		Leder- u. Hüten-industrie		Chemische und Kautschuk-industrie ¹⁷⁾			Holz-industrie ¹⁷⁾	
											Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien		Öster-reich	Wien
Anzahl		Durchschnitt von 1923 = 100		Anzahl																	
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	
36·8	8·8	557.242	135.938	74.235	61.703	163·1	131·3	205·4	160.529	88.339	24.063	16.529	4816	1268	1658	1072	1505	922	6.905	4323	1927
44·0	9·0	570.354	129.948	66.190	63.758	159·0	125·2	203·9	154.291	79.316	22.856	15.287	4189	715	1449	861	1381	811	6.562	3845	Aug.
39·0	15·4	577.812	127.352	61.948	65.404	164·5	129·2	212·2	153.987	74.934	21.137	13.415	3890	644	1213	667	1291	788	5.594	2888	Sept.
40·5	12·0	571.046	159.783	70.265	89.518	171·4	132·4	224·0	190.569	83.112	22.974	14.180	4357	808	1309	698	1376	855	6.535	3071	Nov.
44·8	8·2	550.818	207.100	84.086	123.014	176·2	135·6	230·8	238.073	96.553	25.909	15.370	4861	950	1583	850	1496	974	7.980	3618	Dez.
46·75	10·25	531.660	230.755	89.247	141.508	171·9	132·3	225·3	260.018	103.786	28.410	16.561	5524	1264	1968	1150	1809	1105	9.266	4136	Jänner
54·50	10·0	542.795	223.964	85.332	138.632	165·2	125·5	218·7	252.272	99.967	27.976	16.653	5743	1198	1945	1142	1877	1117	9.311	4151	Febr.
47·60	13·8	550.638	193.449	75.335	117.114	164·6	124·9	218·0	219.534	90.469	25.963	15.872	5632	946	1721	995	1850	1104	8.211	3795	März
39·5	10·5	562.398	154.817	69.891	84.926	160·1	122·7	210·6	179.638	83.783	23.299	14.940	5759	1175	1525	929	1828	1178	6.653	3472	April
43·5	11·0	575.758	130.393	63.887	66.706	156·5	120·0	205·6	153.946	76.618	20.915	13.850	5950	1308	1415	890	1580	984	5.473	3020	Mai
38·0	11·0	650.410 ¹⁸⁾	118.737	60.757	57.980	156·7	120·2	206·0	140.931	72.859	19.093	12.619	6086	1254	1380	856	1494	883	4.865	2856	Juni
40·25	12·75	651.475	115.211	61.187	54.024	156·1	120·0	204·9	137.045	72.719	17.859	11.768	6009	1215	1365	861	1498	911	4.663	2761	Juli
28·0	13·5	665.074	113.851	59.878	53.973	156·9	118·4	208·8	135.609	71.295	16.814	10.818	6144	1117	1220	779	1431	837	4.481	2483	Aug.
32·0	9·4		112.595	55.409	57.186	157·8	117·2	212·6	136.984	67.909	16.485	10.387	5928	751	979	538	1352	689	4.459	2286	Sept.
34·25	11·25		122.557	55.440	67.117	159·1	115·6	217·8	150.180	69.224	16.757	10.169	5776	786	961	545	1330	629	4.577	2077	Oktober
38·4	11·6		155.235	64.179	91.056	166·4	120·9	227·9	185.512	77.959	19.115	10.969	5944	901	1208	690	1411	692	5.558	2257	Nov.
38·0	9·25		202.659	76.479	126.180	171·5	123·4	236·7	237.661	91.212	22.046	12.218	7000	1527	1520	915	1656	935	7.324	2788	Dez.
33·8	8·8		245.606	89.264	156.342	181·9	132·3	248·9	275.405	102.878		13.845						1180		3886	Jänner
38·75	9·75		264.148	91.687	172.461	193·2	134·8	272·2	293.365	105.923		14.206						1136		4488	Febr.
41·75	11·5		225.035	78.081	146.954	189·7	127·8	273·6	252.318	92.658		13.852						1001		4263	März
47·75	13·25		167.107	67.936	99.171	173·1	119·2	246·2	193.296	82.746		13.277						930		3870	April
41·2	14·4		130.469	60.814	69.655	157·2	114·6	214·8	154.669	75.111		12.441						784		3526	Mai
40·0	9·75		110.266	54.620	55.648	146·2	108·0	197·7	133.106	68.559		11.397						666		3268	Juni
37·4	11·2		104.399	54.439	49.990	142·0	106·7	189·6	127.471	69.505		11.358						659		3054	Juli
30·5	11·25		101.859	52.796	49.063	140·8	104·4	189·8	124.031	66.252		10.779						690		2559	Aug.
33·0	9·0		104.947	51.494	53.453	147·1	108·9	198·7		65.898		10.716						747		2547	Sept.

¹²⁾ Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — ¹⁴⁾ Einschließlich der Beihilfempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — ¹⁵⁾ Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben. — ¹⁶⁾ Mit dem Monat Juni wurden unter die Krankenversicherten ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtige Hausgehilfen und Lehrlinge aufgenommen. — ¹⁷⁾ Ab Jänner 1929 für Wien teilweise veränderte Erhebungsgrundlage. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

Österreichische Halbmonatszahlen

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkursindexziffer			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise Indexziffer reagibler Großhandelspreise 1923=100	Unterstützte Arbeitslose						
	Privateskompte	Erste Kommerzpapiere	6%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industrieaktien	3 Bankaktien †	Gesamindex †		Eskomptopostenteile	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Gesamte Valutarische Deckung		Indexziffer reagibler Großhandelspreise 1923=100	Österreich \$	Wien \$	Österreich ohne Wien \$	Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen*) 1923 = 100		
																	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
	% p. a.				Durchschnitt 1926 = 100				in % der Parität	Millionen Schilling			In Tausend Personen ¹⁾						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
1927																			
15. Aug.	6.44	6.75	6.32	7.89	121.6	101.60	114.93	100.00	113.3	964.6	674.8	105.8	137.6	75.4	62.2	162.9	132.2	203.5	
31. "	6.25	6.50	6.32	7.86	122.9	102.70	116.15	100.21	112.5	986.6	697.8	107.7	135.9	74.2	61.7	163.1	131.3	205.4	
15. Sept.	6.25	6.50	6.32	7.88	126.5	100.52	117.85	100.06	72.0	948.4	699.9	106.8	133.0	70.4	62.6	160.8	127.7	204.7	
30. "	6.31	6.63	6.32	7.85	126.7	102.64	118.68	100.21	81.0	997.9	721.2	107.3	129.9	66.2	63.8	159.0	125.2	203.9	
15. Okt.	6.31	6.63	6.32	7.86	134.3	103.76	124.13	100.21	46.7	941.1	718.4	109.3	120.7	61.1	59.6	163.8	129.2	210.4	
31. "	6.38	6.75	6.32	7.86	125.4	101.40	119.41	100.21	83.1	932.1	724.0	110.7	127.4	61.9	65.4	164.5	129.2	212.2	
15. Nov.	6.15	6.75	6.32	7.86	125.8	101.56	117.69	100.21	57.1	949.8	716.6	111.0	139.2	65.4	73.8	166.7	131.2	214.4	
30. "	6.15	6.88	6.32	7.86	122.8	101.48	115.67	100.21	70.6	959.8	713.2	111.5	159.8	70.3	89.5	171.4	132.4	224.0	
15. Dez.	6.19	7.00	6.32	7.86	120.8	101.49	114.37	100.21	76.7	971.7	719.7	111.0	181.1	75.3	105.8	172.2	132.8	225.2	
31. "	6.31	7.19	6.32	7.86	121.7	101.04	114.79	100.21	131.7	1044.9	737.9	111.3	207.1	84.1	123.0	176.2	135.6	230.8	
1928																			
15. Jänn.	5.88	6.75	6.32	7.86	122.9	99.73	115.16	100.21	98.8	979.5	704.3	115.4	224.1	87.3	136.8	174.9	134.0	230.1	
31. "	5.75	6.63	6.32	7.84	121.7	99.42	113.95	100.35	104.8	967.3	685.6	115.1	230.8	89.2	141.5	171.9	132.3	225.3	
15. Febr.	5.69	6.63	6.32	7.84	117.4	99.53	111.43	100.35	75.1	932.8	655.7	111.0	230.2	87.6	142.7	167.2	127.9	220.2	
29. "	5.69	6.56	6.32	7.84	113.6	99.14	108.76	100.35	93.5	901.2	692.4	106.2	224.0	85.3	138.6	165.2	125.5	218.7	
15. März	5.44	6.56	6.32	7.84	114.0	98.80	108.95	100.06	64.4	928.6	688.9	110.2	211.0	81.8	129.3	163.7	123.8	217.6	
31. "	5.50	6.56	6.32	7.84	114.0	98.16	108.72	100.03	107.1	974.9	696.6	111.6	193.4	76.3	117.1	164.6	124.9	218.0	
15. April	5.43	6.56	6.32	7.84	114.9	97.95	109.28	100.21	83.0	940.9	686.7	111.9	173.7	72.4	101.3	162.7	124.0	214.9	
30. "	5.63	6.63	6.32	7.84	117.1	98.16	110.79	100.21	124.7	985.3	690.2	115.3	154.8	69.9	84.9	160.1	122.7	210.6	
15. Mai	5.63	6.50	6.32	7.84	122.2	95.51	113.31	100.21	91.7	938.8	678.5	111.3	140.3	66.4	73.9	158.8	121.4	204.6	
31. "	5.69	6.63	6.32	7.84	119.8	94.56	111.37	100.21	126.5	981.8	685.0	107.9	130.4	63.7	66.7	156.5	120.0	205.6	
15. Juni	5.75	6.50	6.32	7.84	116.6	92.80	108.68	100.06	105.6	952.9	675.8	107.0	124.0	62.0	62.0	156.6	120.2	205.6	
30. "	5.94	6.63	6.38	7.84	113.1	92.15	106.10	100.06	167.7	1030.1	692.8	107.7	118.7	60.8	58.0	156.7	120.2	206.0	
15. Juli	6.00	6.88	6.38	7.84	112.6	91.27	105.50	100.06	151.2	1029.8	707.8	109.8	116.3	60.8	55.5	155.9	119.9	204.5	
31. "	6.25	7.00	6.45	7.84	112.5	89.58	104.83	100.06	158.6	1080.8	731.5	111.3	115.2	61.2	54.0	156.1	120.0	204.9	
15. Aug.	6.25	6.69	6.45	7.84	115.1	90.42	106.85	100.06	126.5	1040.2	743.3	111.0	115.2	61.0	54.2	156.5	119.6	206.2	
31. "	6.25	6.69	6.45	7.84	115.0	90.70	106.87	100.21	130.5	1073.7	774.4	109.0	113.9	59.9	54.0	156.9	118.4	208.6	
15. Sept.	6.19	7.00	6.45	7.84	115.6	90.44	107.21	100.21	81.2	1013.0	762.6	107.6	113.0	57.7	55.3	156.7	117.2	210.2	
30. "	6.25	7.00	6.45	7.84	116.1	90.59	107.61	100.21	119.9	1047.9	759.7	107.5	112.6	55.4	57.2	157.8	117.2	212.6	
15. Okt.	6.25	7.00	6.45	7.84	114.2	89.58	105.98	100.21	103.2	1005.7	733.5	106.4	114.2	53.9	60.4	156.0	113.9	212.9	
31. "	6.38	7.00	6.45	7.84	115.6	89.52	106.89	100.00	146.8	1063.8	738.2	102.5	122.6	55.4	67.1	159.1	115.6	217.8	
15. Nov.	6.25	7.00	6.45	7.84	117.8	89.41	108.33	100.00	124.7	1014.1	721.3	102.2	137.1	59.9	77.2	164.4	120.1	224.4	
30. "	6.25	7.00	6.45	7.84	117.6	89.18	108.14	100.06	144.8	1004.9	733.3	104.0	155.2	64.2	91.1	166.4	120.9	227.9	
15. Dez.	6.31	7.13	6.45	7.84	116.7	89.18	107.53	99.99	164.6	1076.1	742.9	105.4	178.9	69.2	109.7	169.4	122.0	233.5	
31. "	6.38	7.13	6.45	7.84	117.9	89.76	108.51	99.99	208.1	1124.8	797.4	104.8	202.7	75.5	126.2	171.5	123.4	236.7	
1929																			
15. Jänn.	6.19	6.90	6.45	7.84	118.3	90.23	108.94	99.88	155.7	1010.7	735.7	101.7	228.4	85.6	142.8	177.6	131.3	240.2	
31. "	6.19	6.90	6.45	7.84	117.8	88.98	108.16	99.88	165.2	1017.9	733.6	101.0	245.6	89.3	155.3	181.9	132.3	248.9	
15. Febr.	6.19	6.90	6.45	7.77	114.2	88.17	105.49	99.88	123.7	976.0	733.3	99.2	256.2	90.8	165.5	184.7	132.6	255.4	
28. "	6.19	7.00	6.45	7.77	113.2	87.79	104.73	99.98	163.5	1021.6	739.2	99.3	264.1	91.7	172.5	193.2	134.8	272.2	
15. März	6.25	7.00	6.45	7.73	113.3	87.49	104.66	99.98	131.2	979.1	732.9	98.9	255.1	86.9	168.2	195.8	131.6	283.0	
31. "	6.31	7.13	6.45	7.71	111.9	86.85	103.54	99.98	188.1	1037.0	736.1	102.4	225.0	78.1	147.0	189.7	127.8	273.6	
15. April	6.31	7.13	6.45	7.70	115.2	97.43	105.95	99.86	162.0	995.7	719.3	101.5	196.5	72.3	124.2	183.1	123.7	263.6	
30. "	7.25	8.00	6.45	7.77	110.9	80.30	100.71	99.86	207.3	1033.2	711.7	99.4	167.1	67.9	99.2	173.1	119.2	246.2	
15. Mai	7.25	8.00	6.45	7.60	111.5	81.23	101.44	99.86	183.6	1012.3	711.8	95.7	145.4	63.9	81.5	163.0	116.7	225.8	
31. "	7.25	8.00	6.45	7.76	111.0	79.91	100.69	99.86	225.4	1045.4	707.1	94.9	130.5	60.8	69.7	157.2	114.6	214.8	
15. Juni	7.25	8.00	6.45	7.77	108.7	79.44	98.91	100.21	204.2	1017.2	700.4	96.9	117.8	56.7	61.0	149.2	110.0	202.2	
30. "	7.25	8.00	6.45	7.77	108.2	79.69	98.71	100.21	254.9	1080.7	713.9	98.4	110.3	54.6	55.6	146.2	108.0	197.7	
15. Juli	7.25	8.00	6.45	7.77	107.0	79.82	97.93	100.21	241.7	1070.6	716.6	96.5	107.2	54.6	52.6	144.3	107.7	193.7	
31. "	7.38	8.00	6.45	7.80	106.7	79.50	97.64	100.21	246.6	1108.6	750.0	96.2	104.4	54.4	50.0	142.0	106.7	189.6	
15. Aug.	7.25	8.00	6.45	7.75	107.8	79.50	98.39	100.21	217.3	1081.8	752.5	96.2	103.8	54.7	49.0	141.0	107.3	186.4	
31. "	7.44	7.88	6.45	7.77	107.4	79.26	98.05	100.14	226.2	1120.6	782.5	97.6	101.9	52.8	49.1	140.8	104.4	189.8	
15. Sept.	7.38	7.88	6.45	7.77	105.4	79.08	96.65	100.06	197.9	1078.5	768.6	99.8	102.6	51.7	50.8	140.5	101.4	193.3	
30. "	8.00	8.63	6.45	7.77	101.7	79.25	94.22	100.00	289.2	1143.2	742.1	99.4	104.9	51.5	53.5	147.1	108.9	198.7	
15. Okt.	8.00	8.63	6.45	7.77	101.2	80.02	94.13		270.4	1100.0	716.9	99.3	111.8	52.1	52.0	147.1	110.0	210.9	

*) Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — *) Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:

	Jänner	Februar	März	April	May	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.</
--	--------	---------	------	-------	-----	------	------	--------	-------	---------	--------